

**Die ungarische Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft und der Getreidehandel.**

Budapest, 10. Juli. Der Ungarische kaufmännische Landesverband hielt heute unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Paul Sandor eine Konferenz der Getreidehändler ab, um über die neue Lage des Getreidehandels informiert zu werden und diese zu erörtern. An der Konferenz nahmen mehrere hundert Getreidehändler aus allen Landesteilen teil. Es wurden die Prinzipien dargelegt, auf Grund deren die Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft ihre Tätigkeit besorgen wird. Der Plan einer Rayonierung wurde vollständig fallengelassen. Jede dazu geeignete Firma und jede Person, die sich bereits mit Getreidehandel befaßt hat, wird sich auch weiter betätigen können.

Die Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft stellt drei Kategorien auf, und zwar: 1. Kommissionäre, 2. mittlere und kleine Kaufleute und 3. Agenten.

Die Kommissionäre haben eine Kaution von 100.000 K. zu leisten und erhalten sodann vertragsmäßig die Betrauung, für das Institut den Einkauf kommissionärsweise zu besorgen. Die mittleren und kleinen Kaufleute können in geringen Mengen Getreide einkaufen und an Kommissionäre weitergeben. Die Agenten können alle Arten von Getreidegeschäften vermitteln. Mühlen dürfen nicht unmittelbar einkaufen, mit Ausnahme der ihnen per Achse zugeführten Ware. Auch für diese ist eine Provision von K. 1.30 pro Meterzentner an die Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft zu zahlen.

\* \* \*